

Passivhäuser aus natürlichen Baustoffen



4. Norddeutsche Passivhauskonferenz

Strohballenbauweise



in den USA seit 1900 verbreitet



Buritt-Museum 1938

Strohkirche 1928



Lasttragende Strohballenbauweise



Ausfachende Strohballenbauweise



Vorfertigung einer Strohballenwand

Strohballen als ausfachende Dämmung in einer Holzrahmenkonstruktion



Strohballenhäuser



Baustrohballen

Allg. bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-23.11-1595

Wärmeleitfähigkeit quer zum Halm $\lambda_R = 0,052 \text{ W/mK}$

Wärmeleitfähigkeit in Halmrichtung $\lambda_R = 0,080 \text{ W/mK}$

Wasserdampfdiffusions-Widerstandszahl $\mu = 2$

Baustoffklasse: DIN 4102-**B2** normalentflammbar

Feuerwiderstandsklasse: **F30** (verputzt oder verkleidet)

Kosten zuzügl. MwSt. und Fracht: **ca. 35,-€/m³** (2012)





Stroh ist als Nebenprodukt in der Landwirtschaft regional verfügbar.
Ausreichend für jährlich 320.000 Einfamilienhäuser in Deutschland.

Minimale Herstellungsenergie, keine Umweltbelastung, CO₂ neutral.
Hohe Energieeinsparung gegenüber Mineralfaser- und PS-Dämmung.

In Deutschland sind ca. 150 Strohballenhäuser gebaut worden.
Weltweit gibt es über 10.000 Gebäude in Strohballenbauweise.

Mit der Herstellungsenergie für ein herkömmliches Gebäude,
kann ein Strohballenhaus einige Jahrzehnte geheizt werden



Fachverband Strohballenbau Deutschland e.V.

www.fasba.de